



# Intervision

Intervision läuft – im Gegensatz zur Supervision – ohne Leitung\* von aussen ab. Es ist eine Art praxisnahe Fortbildung, eine gegenseitige Beratung in und mit einer Gruppe von Berufskolleg/-innen. Gemeinsam wird versucht, Lösungen für Arbeitsprobleme zu finden. Es geht darum, sich gegenseitig fachliche und persönliche Unterstützung in der Planung, Gestaltung und in der Bewältigung des Arbeitsalltags zu geben, wobei sich die Auseinandersetzung auf ein vergangenes, aktuelles oder zukünftiges Thema beziehen kann.

Als wichtige Effekte der Intervision werden folgende Punkte gesehen:

- Sich selber besser kennen lernen
- Erkennen von eigenen Stärken und Schwächen
- Lernen aus der Erfahrung und der Kreativität von anderen
- Kolleg/-innen besser kennen lernen und eine Basis für gegenseitiges Vertrauen legen
- Finden von kollegialer Unterstützung bei beruflichen Problemen

\*Erfahrungsgemäss bewährt sich in der Praxis eine begleitete und moderierte Intervision oftmals besser, da eine Gruppe mit genügend Struktur und Anleitung zu effizienteren und besseren Arbeitsergebnissen gelangt.

## Intervision im Beratungsteam (Studiengang)

### 1.1.1.1 Grundidee und Ziel

Die Grundidee dieser Lernform besteht darin, die Erfahrungen und das Wissen (= Synergien) der Teilnehmenden zu nutzen, in die konkrete Fallarbeit einfließen zu lassen und damit der Problemstellerin/ dem Problemsteller Impulse zu vermitteln. Zudem zeigt sich immer eine Lernwirkung für alle Beteiligten, weil Erkenntnisse abgeleitet und exemplarisch in die eigene Ausbildungs- oder Arbeitssituation transferiert werden können.

Das Ziel ist also nicht eine einseitige Information der/des Vortragenden an die Teilnehmenden, sondern es findet ein strukturierter Diskurs statt, bei dem sich alle Teilnehmenden gemäss ihrer Rollen einbringen und unterstützende Beiträge leisten in der Analyse und Lösung eines Problems.

### 1.1.1.2 Rollen

Es gibt drei verschiedene Rollen:

- 1 Protagonistin/Protagonist (Vortragende/r, Darstellende/r)
- Beratungsteam (3 - 5 Personen oder mehr)
- 1 Moderatorin/Moderator

### 1.1.1.3 Protagonistin/Protagonist

Ihre/seine Aufgabe besteht darin, eine konkrete Fragestellung oder Problembeschreibung vorzutragen. Durch die kurze Präsentationszeit ist sie/er gezwungen, sich auf die wesentlichen Aspekte des "Falles" zu beschränken.

Während der Arbeit des Beratungsteams hört sie/er nur zu und macht sich Notizen.

Nach der erfolgten Beratung nimmt sie/er Stellung zu den erhalten Lösungsvorschlägen und entscheidet sich für ein konkretes Vorgehen zur Bewältigung/Verbesserung der Problemsituation und setzt nötige Termine.

### 1.1.1.4 Beratungsteam

Alle oder einige der übrigen Anwesenden bilden das Beratungsteam. Sie machen sich Notizen, denken/ fühlen sich in die präsentierte Problemstellung ein und stellen kritische Fragen zur Vervollständigung ihres Bildes von der geschilderten Sachlage/Situation.

Ohne Einbezug der Protagonistin/des Protagonisten strukturieren und analysieren sie das Problem, arbeiten wichtige Aspekte heraus und entwickeln (möglichst viele) Lösungsvorschläge.



### **1.1.1.5 Moderatorin/Moderator**

Ihre/seine Aufgabe ist es, den Intervisionsprozess von der Struktur her zu führen. Sie/er achtet darauf, dass die Problemstellung der Protagonistin vom Beratungsteam wirklich fokussiert wird und die einzelnen Schritte im Beratungsablauf inhaltlich und zeitlich eingehalten werden. Sie/er stärkt die Eigenverantwortung der Teilnehmenden, nimmt aber am Beratungsprozess inhaltlich nicht teil.

#### Verwendete Literatur

Hendriksen, J. (2000). *Intervision: Kollegiale Beratung in Sozialer Arbeit und Schule*. (2. Aufl.) Basel: Juventa Verlag GmbH.

Riesen, M. (1995). *10 Schritte einer Lernberatung, am Beispiel einer Gruppenberatung*. Biel.



## Intervisionsprozess

<b>Ablauf</b>	<b>Schwerpunkt</b>	<b>Erläuterungen</b>
1. Schritt	Themen sammeln	Grundsätzlich kann alles zum Thema werden, was mit in einem Zusammenhang steht mit der Ausbildung.
2. Schritt	Thema auswählen	Kriterien zur Auswahl: <ul style="list-style-type: none"><li>– Dringlichkeit, Leidensdruck</li><li>– Interesse der Gruppe am Thema</li><li>– Chancengleichheit und Freiwilligkeit</li></ul>
3. Schritt	Rollenverteilung, Vorbereitung	Zusammenstellen des Beratungsteams und Raum einrichten. Protagonist/-in notiert sich die wichtigsten Punkte der Problemstellung.
4. Schritt 10 Min.	Präsentation der Problemstellung	Protagonist/-in beschreibt die konkrete Situation, für die sie/er eine Lösung sucht. Sie/er nennt die genaue Fragestellung/Problemstellung.
5. Schritt 10 Min.	Rückfragen zur Problemstellung	Hier geht es um die Vervollständigung des bisher Gesagten. Es werden Fragen gestellt zur Konkretisierung und Differenzierung, zum Schliessen von Lücken und Auflösen allfälliger Missverständnisse.
6. Schritt 20 Min.	Analyse, Lösungsansätze, konkrete Vorschläge	Die Beratenden versuchen die Informationen zu strukturieren/analysieren: "Welchen Eindruck hat das Gehörte bei mir hinterlassen?" Lösungsansätze werden zusammengetragen, diskutiert, bewertet, verworfen oder verfeinert. Ergebnisse auf Flipp-Chart visualisieren.
7. Schritt 10 Min.	Stellungnahme Protagonist/-in	Sie/er bewertet die Vorschläge, trifft eine Auswahl und legt ihr/sein konkretes Vorgehen fest (inhaltliche und zeitliche Planung).
8. Schritt 10 Min.	Rückmeldung/Feedback aller Beteiligten	Abschliessende Stellungnahme zum Intervisionsprozess ( z.B. Ablauf, Zusammenarbeit, Kommunikation, Moderation, Resultate etc.).
9. Schritt	Erfahrungsbericht bei nächster Gelegenheit (Unterricht Lernreflexion)	Die Protagonistin/der Protagonist informiert über die Umsetzung der geplanten Massnahmen, erreichten Veränderungen und die aktuelle Situation.